10 Jahre Vision 2035 – es gibt noch viel zu tun

Co-Autor: Janosch Szabo

Wirtschaftskritisch, sozial-ökologisch initiativ und politisch engagiert hat Mathias Stalder Vieles mitgemacht und lanciert, um den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Aus diesem Engagement ist vor 10 Jahren die Vision 2035 entstanden. Im persönlichen Gespräch erzählt er, was sie ursprünglich genau war und was er sich heute zum 10-jährigen Jubiläum wünscht – für die Zeitung aber auch die ganze Transitionbewegung in Biel.

Für das Gespräch lädt Mathias Stalder aufs Terrain Gurzelen. Die Zwischennutzung hat hier Raum für eine Vielzahl sozialer, kultureller und ökologischer Projekte geschaffen. Mathias, der auch im Vorstand der ansässigen Kinderbaustelle ist, sagt: «Es ist einer der seltenen Orte in Biel, wo es Platz gibt und die Möglichkeit Alternativen zu erproben und sichtbar zu machen sowie neue soziale Netze zu knüpfen.» Anliegen, die auch vor 10 Jahren in den Anfängen der Vision 2035 im Vordergrund standen.

Ausgelöst durch die Finanzkrise im Jahr 2008 stellte sich der damals gerade Vater Gewordene die Frage: Was können wir tun? Was gibt es für Alternativen? Wie können wir das, was uns weggenommen wurde, unsere Freiräume, unsere Entscheidungssouveränität wieder zurückgewinnen? Auf der Strasse an Demos nur «Stop the game» skandieren, war ihm nicht mehr genug. Mathias hatte die Transitiontown-Bewegung von Rob Hopkins für sich entdeckt. Davon inspiriert, wollte er nun auch in Biel etwas in Gang setzen, Trainings anbieten, Netzwerke schaffen, über neue Formen von Geld, Vertragslandwirtschaft, und erneuerbare Energien reden. Die Vision 2035 war geboren – eine gross angelegte Veranstaltungsreihe zu den Themen Ökologie, Ökonomie und Politik im Herbst 2010, quasi als Ergänzung zum bereits bestehenden Autonomen Jugendzentrum AJZ. «Ich war der Motor und ich wollte möglichst viele Leute erreichen. Deshalb die Zeitung.» 10’000 Exemplare wurden gedruckt. Mathias schrieb im Editorial: «Die Wende kommt.» Und: «Die Veranstaltungsreihe will Denkanstösse, Argumente und noch wichtiger Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, eine soziale und ökologische Wende hier in Biel zu erreichen.»

Aufbruchstimmung

In der zweiten Zeitung, jetzt auch mit französischen Beiträgen, Ende desselben Jahres dann eine erste Zwischenbilanz: «Die Vision wird konkret, das war das Ziel und das verfolgen wir mit vielen neuen Menschen und ich teile die bescheidene Hoffnung, dass hier eine neue Gemeinschaft entsteht, die nicht nur debattiert, den Wissensaustausch fördert sondern auch an einer praktikablen Alternative arbeitet, wie wir unser Leben wieder in die eigenen Hände nehmen können.»

«Alles wird gut» setzte Mathias noch ans Ende seines Editos, eine Referenz an Wohlgroth, einer der grössten Hausbesetzungen in der Geschichte der Schweiz (1991 – 1993 in Zürich), wo dieser Spruch auf die Fassade gesprayt war. Mathias, der in dieser Zeit politisiert wurde, braucht ihn noch heute oft: «es chunnt scho guet.»

Nochmal ein paar Monate später wieder im Edito: «Aus einer geplanten Zeitung wurden vier. Aus 15 Veranstaltungen rund 30. Und aus der Idee, gemeinsam die Stadt zu verändern, eine Gruppe von über 70 aktiven Personen und 100 InteressentInnen. Sieben Arbeitsgruppen: Cantine Mobile, Vertragslandwirtschaft, Gemeinschaftsgarten, Transition Town, Regiogeld und neu die Regioküche sind entstanden. Nach neun Monaten einer doch intensiven Kampagne bleiben ein gutes Gefühl, ein grosses Vertrauen und eine angenehme Spannung, was sich noch entwickeln wird.»

Nach der vierten Ausgabe endete die Veranstaltungsreihe, aber die Zeitung wurde weitergeführt. Die Idee war, neue Leute anzusprechen, die nicht schon zum «Kuchen» gehörten, um eine breite Bewegung aufzubauen. Bald schon wurde Mathias klar, dass er allein nicht alles auffangen und weiterbetreuen konnte, was an Themen und Initiativen entstand. Aber das musste er auch nicht, denn viele tragende Menschen waren hinzugekommen. Ende 2013 zog er sich aus Vielem zurück. Manches blieb auf der Strecke, Anderes blühte auf.

Träume von Regiogeld und autofreiem Biel

Da war zum Beispiel der «Rousseau», das neue Regiogeld, schon gedruckt, eine Arbeitsgruppe schnell beisammen. 30 Betriebe und 50 Personen wären nach der Theorie notwendig gewesen, um dieser Antwort auf die Finanzkrise zum Erfolg zu verhelfen. Doch im Team kamen Zweifel auf, sollte man nicht lieber das bereits bestehende Talent-Netzwerk unterstützen, statt etwas Neues lancieren? Das Ganze verlief sich nach ein paar Sitzungen. Mathias sagt heute: «Es wäre nach wie vor ein schönes Projekt, um so mehr als dass Guido Müller, Stadtpräsident von Biel in den 30er-Jahren, so etwas auch mal einführen wollte.»

Durchgestartet ist hingegen das Projekt der Vertragslandwirtschaft, das die Idee verfolgt, lokale Versorgungsnetzwerke aufzubauen und den Landwirten ein faires Einkommen zu sichern. Mit über 100 Mitgliedern ist es heute unter dem Titel Terre Vision ein eigener Verein (siehe Artikel S. 16).

Auch eine autofreie Stadt gehörte vor 10 Jahren zur Vision einer sozialeren und umweltverträglicheren Zukunft. Hier habe sich zwar einiges bewegt, so Mathias, Pro Velo sei dran und der Westast hoffentlich gestorben. Aber die aktuellen Forderungen seien viel zu wenig radikal, um wirklich etwas zu bewegen. «Es gibt noch enorm viel zu tun, vor allem auch von Seiten der Stadt. Da ist wenig Enthusiasmus für autofreie Plätze und Strassen spürbar.» Frust? Einerseits Ja, persönlich habe die Ratlosigkeit über die Jahre hinweg eher zugenommen. Es bedürfe schon jeweils einer gewissen Motivationsarbeit zum Frühstück oder beim Rasieren vor dem Spiegel, an eine wesentliche Veränderung zu glauben. Andererseits: «Ich hätte nach wie vor Lust, eine Initiative ’Biel autofrei’ zu lancieren.» So ist er der Mathias, im Sternzeichen «Zwilling» und daher wohl von Natur aus etwas ambivalent, wie er selbst schmunzelnd meint.

Nochmal zum grossen Sprung ansetzen? Mathias zögert. Seit dem Scheitern des Bieler Ernährungsrates ist er vorsichtiger geworden. Aber man spürt im Gespräch mit ihm trotzdem noch

gut das Feuer, das jederzeit wieder ausbrechen kann.

Die politische Dimension nicht vergessen

Mathias selbst sieht sich als Geburtshelfer für transformative Projekte, in festen Strukturen halte er es nie lange aus. «Meine Rolle ist es, Dinge anzustossen und dann bald wieder zu gehen um Neues anzustossen.» Immer wieder betont er auch die politische Dimension seines Engagements. Er sei nicht derjenige, der es liebe, im Gemeinschaftsgarten das Unkraut zu jäten, er ziehe es vor, die politische Bedeutung und gesellschaftliche Wirkung eines solchen Gartens ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Ohne gesellschaftspolitischen Anspruch verkomme sozial-ökologisches Engagement zum individuellen Wohlfühl- und Wellnessprogramm.
Allerdings: auch Mathias ist der Wohlfühlaspekt wichtig. Er liebe sein Arbeitszimmer zu Hause, das gleichzeitig seine Küche ist, den Mikrokosmos der Genossenschaft an der Wasenstrasse. Er fokussiere sich heute auf Projekte, die das persönliche Lebensumfeld betreffen. Aber auch hier stösst er an: einen Gemeinschaftsgarten, einen Gemeinschaftsraum, die Innenhofbegrünung. Er liebe und suche diese Aufbruchstimmung, die um sich greift, wenn die richtigen Personen aufeinandertreffen und in einer inspirierten Diskussion ein neues Projekt entsteht.

Gleichzeitig ist Mathias aber auch über die Bauerngewerkschaft Uniterre im Rahmen politischer Projekte und Initiativen auf nationaler Ebene am Wirken. So von 2014 bis 2018 im Rahmen der Initiative zur Ernährungssouveränität, aktuell in der Kampagnenleitung des Stopp Palmöl Referendums und der bäuerlichen Basisarbeit für gerechte Preise und Arbeitsbedingungen. Die Schliessung der öffentlichen Märkte während des Lockdowns habe ihn im letzten Jahr u.a. auch wieder auf Biel zurückgeführt, so habe er sich für eine rasche Wiederöffnung der Wochenmärkte eingesetzt und damit auch Erfolg gehabt.

«Es ist alles so lieb geworden»

Beim Blick auf Biel und das bisher Erreichte aber vor allem auch auf die aktuelle Weltsituation sei ihm nicht zum Feiern zumute, so Mathias. Es fehle manchmal der notwendige Enthusiasmus, die Dinge anzupacken, und der Mut zum grossen Wurf. «Ich hatte natürlich grosse Ziele. Irgendwo sind wir steckengeblieben mit der Vision 2035.» Er habe Respekt vor dem, was alles geleistet wird, aber es brauche mehr davon und es brauche insbesondere den Mut zu politischem Engagement. Angesprochen auf die Zeitung der Vision 2035 flammt sein Feuer als Macher wieder auf, die Ideen sprudeln nur so aus ihm heraus; weniger Text, mehr Bilder und Luft, vielleicht sogar Filme auf der Onlineplattform, eine stärkere thematische Strukturierung… Es brauche eine Strategie für einen Sprung vorwärts, vielleicht sogar eine politische Initiative, um die Zeitung viel breiter ins öffentliche Bewusstsein zu holen. Manchmal müsse man auch Verrücktes wagen. «Es ist alles so lieb geworden, ich selber auch. Ich hätte gerne die Momente zurück, wo es mal wieder tätscht!»

Die Idee der Vision2035 war es, zu einer starken Bewegung zu werden. «Diesen Anspruch braucht es weiterhin», sagt Mathias. «Und es braucht ein kritisches Bewusstsein, die (neo-) liberalen und rechtspopulistischen Tendenzen in der Gesellschaft – auch die eigenen – zu hinterfragen und zu bekämpfen.» Nur so sei das Ziel zu erreichen, gerade auch für die heute Benachteiligten und Ausgeschlossenen. «Es braucht ein breites Bündnis, wo man zusammen mit anderen Gruppierungen und Einzelpersonen eine gemeinsame Strategie entwickelt, Etappenziele festlegt und bespricht, was jeder ganz konkret dazu beitragen kann», überlegt er laut – und sieht die Vision 2035 mittendrin. «Das würde das Feuer neu entfachen.»

VISION 2035

ZEITUNG FÜR DIE WENDE

GEMEINSAM DIE STADT VERÄNDERN / ENSEMBLE, CHANGEONS LA VILLE

Eine Veranstaltungsreihe zu den Themen Ökologie, Ökonomie und Politik

September – Dezember 2010 in Biel

Un cycle de manifestations sur les thèmes de l'écologie, l'économie et la politique

Septembre – décembre 2010 à Bienne

www.vision2035.ch

VISION 2035

ZEITUNG FÜR DIE WENDE #2

GEMEINSAM DIE STADT VERÄNDERN / ENSEMBLE, CHANGEONS LA VILLE

Eine Veranstaltungsreihe zu den Themen Ökologie, Ökonomie und Politik

Dezember 2010 – Februar 2011 in Biel

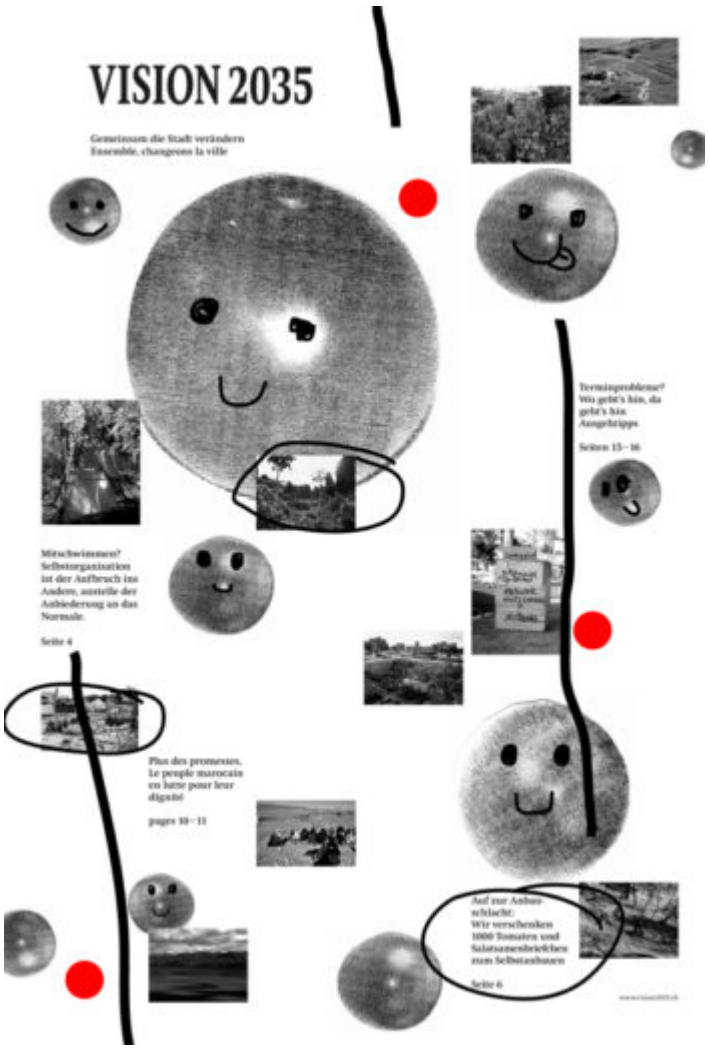
Un cycle de manifestations sur les thèmes de l'écologie, l'économie et la politique

Décembre 2010 – février 2011 à Bienne

www.vision2035.ch

VISION
2035
ZEITUNG FÜR DIE WENDE #3
Journal pour un nouveau cap
GEMEINSAM
DIE STADT VERÄNDERN /
ENSEMBLE,
CHANGEONS LA VILLE

www.vision2035.ch
VISION
2035
ZEITUNG FÜR DIE WENDE
JOURNAL POUR UN NOUVEAU CAP
#4
GEMEINSAM
DIE STADT VERÄNDERN
ENSEMBLE,
CHANGEONS LA VILLE
www.vision2035.ch



VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

Terminprobleme?
Wo geht's hin, da geht's hin
Ausgehtipps

Seiten 15 – 16

Mitschwimmen?
Selbstorganisation
ist der Aufbruch ins
Andere, anstelle der
Anbiederung an das
Normale.

Seite 4

Plus des promesses.
Le peuple marocain
en lutte pour leur
dignité

pages 10 – 11

Auf zur Ambur
schlacht:
Wir verschenken
1000 Tomaten und
Salatsamenbriefchen
zum Selbstanbauen

Seite 6

EDITION 7

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changons la ville

Hitzige Debatte um das neue Polizeireglement – ganz unproblematisch ist das nicht.

SEITE 4

Une enquête à la ville pour un jardin communautaire est pendante depuis près de deux ans : il est temps de faire pression. Signe la pétition

PAGE 6

Laisser faire et accompagne : un reportage sur une autre école qui soutient les enfants dans leur joie de vivre ensemble.

PAGE 8

‹Wir sollten begonnen zu sehen, dass alles schon da ist.› Ein Interview mit dem Gründer des Tagungshauses Kientalerhof und Querdenker Mario Binetti

SEITE 9

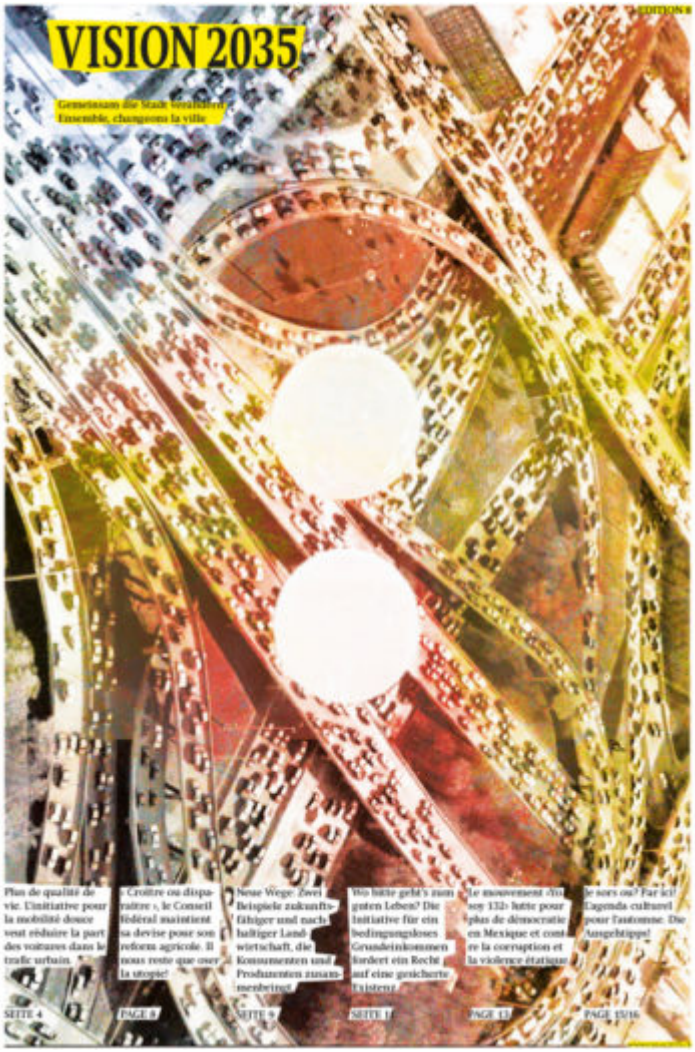
‹Die Revolution ist ein Gericht, das nur auf kleiner Flamme gekocht werden kann.› Ein neues Buch berichtet über ein Stück gelebte Utopie

SEITE 13

Les événements des semaines à venir – Der Veranstaltungskalender der nächsten Wochen.

SEITE 15/16

www.vision2035.ch



VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

Plus de qualité de vie. L'initiative pour la mobilité douce veut réduire la part des voitures dans le trafic urbain.

SEITE 4

« Croître ou disparaître », le Conseil fédéral maintient sa devise pour son reform agricole. Il nous reste que over la utopie?

PAGE 8

Neue Wege: Zwei Beispiele zukunftsfähiger und nachhaltiger Landwirtschaft, die Konsumenten und Produzenten zusammenbringt.

SEITE 9

Wo hätte geht's zum guten Leben? Die Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen fordert ein Recht auf eine gesicherte Existenz.

SEITE 11

Le mouvement «Yo soy 132» lutte pour plus de démocratie en Mexique et contre la corruption et la violence étatique.

PAGE 13

Je sors où? Par ici! L'agenda culturel pour l'automne. Die Ausgehtipps!

PAGE 15/16

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 9

De la nourriture saine pour les pauvres:

Aux États-Unis a eu lieu la conférence de l'agriculture en ville. (Urban and small farm conference). Un projet contre le racisme, qui s'exprime aussi dans la distribution de la nourriture.

PAGE 4

Stadtgarten Biel konkretisiert sich

Der Verein Gemeinschaftsgarten (urbe à palabre) ist seinem Ziel nahe. Die Stadt bietet dem Verein Stück Land an.

SEITE 6

Construire un autre monde

Agir, en lieu de réagir. Commençons nous à définir l'agenda politique et social sans même hors des conférences internationales inutiles.

PAGE 9

Porträt einer Pionierin

Trotz vieler Widerstände blieb sie dem biologischen Landbau, den sie als eine der Ersten in der Schweiz vertrat, treu. Ursula Stadt aus Münsigen.

SEITE 12

www.vision2035.ch

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 10

TEN

Warum die Saat nicht aufgeht:

Von Hybriden, Idioten und dem Kampf um die Vielfalt.

SEITEN 4 und 5

Bücher aus der «Brotsuppe»

Porträt der Berker Verlagerin Lina Anna Aeschbacher.

SEITE 8

Départ dans le bilon de jardin:

La relance de cité des jardins à Berne.

PAGE 10

« L'école autonome c'est nous tous! »

Un espace d'amitié et de solidarité pour apprendre...

PAGE 11

www.vision2035.ch

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 12

Les légumes contre-attaquent

Légumiculture urbaine: ein imposante dans nos villes.

PAGE 4

Den Bienen auf der Spur

Eine neue Generation forscht vor Ort.

SEITE 8

Agglo- oder Publiiac

Eine andere Zukunft ist denkbar, ist sie auch umsetzbar?

SEITEN 10 + 11

Imagination kennt keine Grenzen

Wie Kreativität eine Strategie zur Veränderung wird.

SEITEN 12 + 13

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 12

GESICHTER DIESER STADT - VISAGES DE CETTE VILLE
Une édition produite en live à la foire du livre de Hesse Edition
Eine Ausgabe live produziert an der Hesse Buchmesse Edition

edition

www.vision2035.ch

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 13

Rechte auf Stadt Quartierbewohner lassen sich nicht alles gefallen. SEITE 6 + 7

Der Rotstift trifft die Kultur, das Stadtpersonal und die Schulsteuer SEITE 9

Polymonnaie - das Spiel um das etwas andere Geld. SEITE 10

La politique agricole: Il s'agit de notre souveraineté. PAGE 15

VISION 2035
Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville
Wohnbaugenossenschaften
für ein lebendiges Biel
Des coopératives d'habitation
pour une Bienne vivante
14

VISION 2035
EDITION 18
Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville
Schulen der Zukunft
Eine neue Bildung mit
Potential zum Aufleben
SEITE 10
SEITE 14/15

VISION 2035 Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville EDITION 17

Bienne pour tous

Biel für Alle!

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION 18

Die wilden Kinder:
Von Räubern und Sammlern
Seite 4/5

Egalité entre les sexes:
Un essai sur le rapport
homme/femme
Page 9

La Décennale:
Rassembler nos efforts pour
une nouvelle réalité
Page 11

Der urbane Kiesbau:
Ein Rohstoffzyklus durch
autonome Ökobilanz
Seite 12

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern

Ensemble, changeons la ville

EDITION 20

Wie weiter nach der Überfahrt?

Vier Sozialdienste erzählen die Flüchtlinge auf Lesbos Vorwürfe hinter ein Willkommensbroschüre begegnen

Seite 4

Unterwegs auf der West-Balkanroute

Von Gracias, die in Ungarn am Grenzzaun stoppt, hier bis er a ganz geschlossen wurde.

Seite 6

MOMO A portrait a day

Ein privat photographiert in sozial dynamisiert

Page 12/13

Wider den Exodus vom Land

Ernährungssouveränität will und kann die Landbevölkerung und damit die Abwanderung aus ländlichen Gebieten verhalten.

Seite 15

Von wegen Redaktionsschluss

Wie man schnelle Visionen 2035 entwirft. Vom ersten Gemeinsam Treffen bis zur Cafe Mission Kreuzberg

Seite 16

VISION 2035

Lösungsansätze für Stadt von morgen
Propositions, réinventer la ville

EDITION 11

Lebensblüte, Naturkeim, Bequartiere

Finden alle Pflege-Gleise zum Kleber Brauche carrugas rondas ok Zwei Ohnen.

Seiten 4 + 5

Uns vie zum gesehelle

Wie lies gute und von ein o Mehrfrage? Retter Mähbaum so dirin zwei Trovellers Kang?

Seiten 6 + 7

Dies, hoval et régénérine, c'est bienvie!

Dans le Kanadier Sizing cement d'un construkteiteine de 1 1000 (+ 1 + 3 ca pure sonne ?

Seite 9

Was nicht gelaut ist, kann man finden

Die Kanaien «Rhonet» ist eiden nicht nur ansehnlich, sondern Ihnen Verkehrsbänne engagen

Seiten 11 + 13

Die Kinder bäumen auf digne n-ieder

Petite sculpture croissante. Ik ceine 1

Seite 14

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern

Ensemble, changeons la ville

EDITION 22

Wer weiß um 22. Oktober die Fragen?

Wir alle – und wir in der Mitte der 1000 Fragen in der Mitte. Ist es die Wut? Und was ist mit all den Zeit, die wir im Dunen mangelt?

Seiten 4 + 5

Wie viel darf Zeitgewinn kosten?

Seine 111 Meinen sind so viele viele Millionen für wenige Minuten. Ist es die Wut? Und was ist mit all den Zeit, die wir im Dunen mangelt?

Seiten 6 + 7

Combien de temps passe-t-on à s'embrouiller dans une vie?

Chacune Minute récupérée avec temps ou détournée consumée (employée) à gagner 1,5 years.

Page 9

Was passiert wenn Menschen Zeit tauschen?

Auf der Plattform von vielen verschiedenen Zeit gab einen zahlreiche unterschiedlichen Die Zeitmedaillen von Zeit. Die Gewinner. Lebensqualität.

Seite 10

Wieviel ist es in Mal an der Zeit?

Beim Ver wenigen Fortbeweg. wenigen Arbeit, einen Blick auf Die und Beim für wenigen. Vor- und Engagement auf Bremen.

Seite 11 + 12

Gibt es mehr Dinge die wirklir die wirklir die wirklich?

Un rêve du temps en politique nous est rappelé par Uwe Schauer, gestaltet von Peter Ellmann.

Seite 13

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

EDITION

Les mains peuvent ce qu'une machine ne peut pas

Nous avons rencontré des gens qui font vivre leur métier, réparent, remodèlent et créent des pièces uniques.

Pages 4 – 8

Plastik verspielt Ost, aber kühl nicht

Dieses Gerät demonstriert die relative Natur. Damals dies Kunststoffe gab durch Gesuppelfiebers Ne Mensch auf Gerät auf

Seite 9

La vie de quartier disparaît sans activité entre voisins

Deux initiatives activent les Fontaines a a pas trois rdées. Et une troisième souhaite organiser entre lapin d habitat la ville.

Pages 10 + 11

Westend wird auch durch Garantur nicht verdunkel

Das Gerüster «Westend» ist nicht empfindet die unbemerkbarde Ba- gerdrehung und trotzt dieser den Zerstörungen i vie de Tors

Seiten 12 + 13

Ernährung ist Sache der Lokalbevölkerung

Der Kleine Dorf ist Kontainer durch ce cor. Une ses image sont? Die Dach Bel: Ist eingeschnitt. Stadt wenn wird kaufen?

Seiten 14 + 15

La réforme de l'imposition des entreprises (RIE III),

n'offre est acceptée sans pour autant ignorer pour la vile de Genève. Aspects de la société les moins fortunés. Au pressoirs dernier. La «valeur zero»?

Page 16

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

V. Bilet durch eine Stadt der Jugendlichen
Page 4

Éducation: plus on est, mieux c'est
page 5

Viel Überblick für den Quartierhafen
Seite 7

Un café pas comme les autres à Drancha
page 9

Fest'Ring, Fraiz' et Yo(ld) Yo(ld)
pages 11-13

Tiler auf nur Wale der WG Wedenkaiser
Seiten 15

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

Wann startet in Biel ein Regiogeld-Projekt?

Seite 4

Ko-Teilhabe statt individueller Heute

Seite 6

[illegible] pensés

Page 8

Die sichtbare Menge der Unsichtbaren

Seite 9

3 Milliarden für reines Trinkwasser

Seite 10

Stadtäder. Fables qu'on s'en est faite

page 13

VISION
2035
NO
25½

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

Aggloloc
kriegt sein Fett weg

Seiten 4-6

Ville village et vivante

page 7

Assemble-toi et gentrifie!

page 8

Wie fährt in Zukunft
unseriöse stadt?

Seiten 9-11

«Mieux comme car»
c'est mieux

pages 12-14

Leo lebt nun mit weniger

Seite 16

VISION 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

No 27

Illustration: Ian Pfister

Des arbres bienvenus et leur histoire
Nous vous enlisons il arbres dans cette ville. Et ce ne sont pas des histoires inventées et spéciales.
pages 6-8

Quand des bignons poussent entre les arbres !
Déjà entendu parler d'aquaponie ? Cela semble plus compliqué que cela n'est en réalité. Voici exposés devant des différents aspecténiques.
page 9

Bäume und Menschen und was sie verbindet
Ein Gesamtinterview ist immer ein Stimmungsbeobachter. Mal gestreckt, mal ganz konkret. Vom Machtum ein Wild Vie ein Lebensgeschichte.
Seiten 12-13

Hammerbeitz hat es schwer in Bäd
Ich bin eine sub publizieren. Dabei sehen Bäddler gerne einmal ge-hammer ab ein Hammerbeitzgrinsen. Ich mir ein. Warum eigentlich?
Seiten 9-11

Notre ville est en mutation
Le mouvement de la mutation a gen ra ce qui est Bäd à l'Ouest. Une ampleur changeur, les gens et mouvement changeur, commencent à agir.
pages 19-20

Ein Monster der guten Mischmoß
Die Vision 2035 wird auf der letzten grossen Diskussionen in der Region gestreut. Die Spinnerei bei alle Nase. Wie gestaltet man Wirklichkeit?
Seite 24

Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

28

Un sondeur des activités
offertes pendant la crise très utile pendantes. Pour ou pratique dans

Page 6

60 Jahre Diskussionen
und von ordinaer Ehe und Ehe, nach von der Wiedem. Eine Homogenitäts ohne die Gleichstellen Homo- partnerin-Gemeinschaften

Seite 9

Die kritische Masse
Mobilität Und eine Gesellschaftsform Verkehrt wird, und was ein Urbanist Ohne kaum bewegen kann, erklärt Urbanist Schmid im Interview.

Seite 10

Urbane Lebensmittelhelfe
Wildnis und urbanes wer handfly n, gemeinsamen, mobilen Schrebergemeinen?

Seite 13

„Journalistin ?
Un métier transformé par le digital mieux et le numéro un gratuit. Cette rédactrice se peut expendant pas son histoire.

page 14

Dimmer s'engage
pour les mercrediages en mer et l'accueil des réfugiés sont ce

page 16

Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

29

Stadt wir selber bald «Qualität, und»?
Seminar Vision in Chur. Bauen/wohnen und Leitbild der Stadt Zürich mittels «Social Credit System». Wie wird man wer beziehungsweise?
Seite 3

Capitalisme 4.0 :
Une fuite en avant pour des profits gigantesques.
page 4

«Zum Glück passiert uns die Digitalisierung»
Einzelne Stadtgrün ist auf dem Vormarsch. Vonovia kann nicht für Ihre Schulz ein es denken und mit gewagten Utopien zu provozieren.
Seite 8

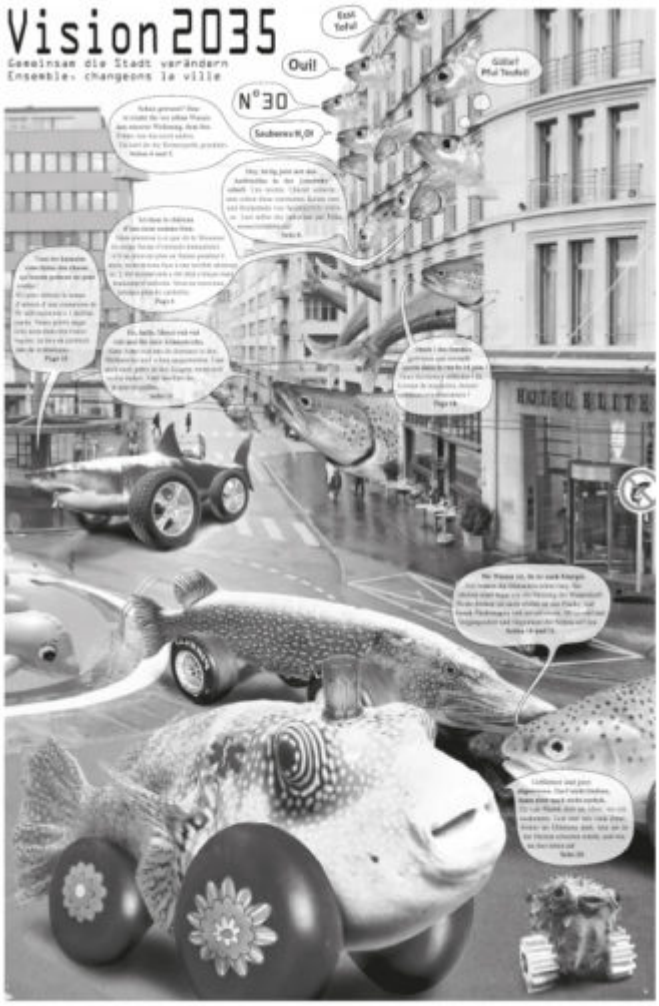
Le gain, c'est la vie...
De l'endettage des agriculteurs et du pays Gard.
page 10

Algorithmen sollen auf den Zeitenlang
Ist Politik will der Mainz ein sogar neuen Stadtbaukonzeptes, einschliesslich Warum das Ziegel gibt auf unsere schlecht. Gesamte Infrastruktur hier.
Seite 14

Dans marchés ou de bonne qualité ?
La cuisine de Berlin sur les ingrédients d'antic «son excellence».
page 14

Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville



Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

N°31

De la fourchette à l'assiette

Le Département Participatif Payant à Biberte rapporte les aspirations et les mécontentements engagés. Par hybridation, qu'il ne soit plus attendre les Ordonnances-tableaux "Vaillants sont ses Ile Bail?

page 4 + 5

Vielfalt von Alter

Von der Sensensiedlung über den Internet bis Aufbau bis zum Ort Stadt von Gestern. Ohne Ideen Pensionnaire. Aus Projekte von Sein beschäftigen sich dessen sei gut. Inhaber Gestaltet.

Seite 8

Kosmos im Pokal

Seine Sinne Gestalten so unseren Kosmos. mitbringt ein verschiedener Blickbereich. Ihr unterschiedlichen Perspektiven. Gesichtsfeldern und Leute wie ich sind sich einfach aus dem Lebens

Seiten 9 - 16

Cirkus des Sommers

Cirkus sonst unbeschäftigt. ancien Gare des gitanes et le Tout servir. Une double page qui revient sur le mécanisme, parmis du « Cirque et qui critique les mechanismes sociaux.

page 18 + 19

Wo – geht es Zukunft?

L'innovation sonne la santé Mes populations ? La résistance s'organise. Des Ovnies, ou dans ses pas Technologies Intimidées. Au cours Jugent sur Dangering subient sait voir Pages enfoncé.

Seiten 21 - 23

Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble: changeons la ville N°32

Was wird aus der Wenger?

Im heutigen Cleveliten wohnen ein ganzes Leben lang in der Wenger. Gleiche Generationen sind in denselben gebauten Heim in den Erdgeschossen und gaben personalisierte Wege

Seiten 4-7

Dienstleistungen innovieren :

Collaborative Innovationsprozesse, ohne in weiteren 10 Jahren gestoppt zu werden sind wichtig für den Erfolgsfaktor und dabei neuen Ideen zu entwickeln.

page 9

Logistik: wie es uns im Jahre 2020?

Heute ist jeweils eine Approximation an gegen Logistiker. Sie optimieren heute Logistiken in einer progressiven. Wenn wir ein Jahr ist kein weiteres Jahr wie heute

pages 12 à 14

S.R.: Dienen regelmäßig in unserem Leben!

Innovative Robotiker sowie Ideenmacher, es gelingt ihre aktuelle Arbeitsbereiche zu ein. Dies wird durch ein sehr engagiertes, zu pionierge ist ein aktiver Beitrag.

page 17

L'aménitrolus soit dans modélisation Syrom

Je l'ai le travail soit Urbanisme ou service Gemeinderestaurant. Cette étude, dite sur l'Ile-de-France modélisée, bénéficie vos unique Eventuel. Impts.

Seiten 20 + 21

Paletti und Kampfjets im Gegenwind

Wenn gegen den Fachmarktbau Interessen und Information und gegen die Kampfjet-Stationierung gar eine Referendum ergriffen wurde. Das Antigentwicklung

Seiten 22 + 23

Vision 2035

Gemeinsam die Stadt verändern
Ensemble, changeons la ville

Schnell gehandelt

Seiten 4 und 5

Who cares?

page 5

Tchôtravail

page 6-7

Collectif grève des femmes

page 8

Faire entendre notre voix

page 11

Festival für Nachhaltigkeit

Seite 12

Von DJ bis Velo-Allee

Seite 13

Geretteter Kaffee

Seite 14

Hier geht’s zum Online-Zeitungsarchiv